

Stadt Ulm  
Rechnungsprüfungsamt

**ulm**

Bericht über  
die Prüfung des Jahresabschlusses

der  
**E**ntsorgungs-  
**B**etriebe  
**U**lm

Wirtschaftsjahr 2009

## **1. Prüfungsauftrag**

Nach § 111 Abs. 1 GemO hat das Rechnungsprüfungsamt (RPA) den Jahresabschluss des Eigenbetriebs vor der Feststellung durch den Gemeinderat aufgrund der Unterlagen der Gemeinde und des Eigenbetriebs in entsprechender Anwendung von § 110 Abs. 1 GemO zu prüfen, ob:

- bei den Einnahmen und Ausgaben und bei der Vermögensverwaltung nach den gesetzlichen Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- die Schulden und das Vermögen richtig nachgewiesen sind.

Nach § 112 Abs. 1 GemO obliegen dem RPA bei den Eigenbetrieben außerdem:

- die laufende Prüfung der Kassenvorgänge,
- die Kassenüberwachung und die Kassenprüfungen,
- die Prüfung der Nachweise der Vorräte und Vermögensbestände.

## **2. Umfang und Durchführung der Prüfung**

Zu prüfen ist der nach § 16 Abs. 1 EigBG aufgestellte Jahresabschluss mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Lagebericht und Anhang.

Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte während des Jahres begleitend sowie mit einem zeitlichen Schwerpunkt im 2. Quartal 2010.

## **3. Jahresabschluss 2008**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 wurde zusammen mit dem Prüfungsbericht des RPA vom 29.10.2009 im Betriebsausschuss Entsorgung am 09.12.2009 beraten und vom Gemeinderat am 16.12.2009 festgestellt.

Die Betriebsleitung wurde für das Rechnungsjahr 2008 entlastet.

Der Jahresabschluss wurde gem. § 16 Abs. 4 EigBG am 23.12.2009 ortsüblich bekanntgemacht.

Die Bücher des Vorjahres wurden in Übereinstimmung mit dem Jahresabschluss ordnungsgemäß abgeschlossen und die Abschlusszahlen zutreffend auf die Konten des Berichtsjahres vorgetragen.

#### **4. Überörtliche Prüfung**

Im 2. Quartal 2009 wurde von der Gemeindeprüfungsanstalt eine Prüfung der Bauausgaben in den Jahren 2005 – 2008 durchgeführt.

Mit Schreiben vom 13.11.2009 wurde die Stadt über das Ergebnis der Prüfung unterrichtet, wonach keine wesentlichen Feststellungen zu treffen waren.

Mit Erlass des Regierungspräsidiums Tübingen vom 23.12.2009 wurde bestätigt, dass das Prüfungsverfahren abgeschlossen ist.

Die Gemeindeprüfungsanstalt wird die Wirtschaftsjahre 2005 – 2009 turnusmässig voraussichtlich im September-Oktober 2010 prüfen.

#### **5. Buchführung und Belegwesen**

Der Eigenbetrieb bedient sich zur Buchführung seit 01.01.1999 der von der Fa. SAP angebotenen Buchhaltungssoftware R/3 mit den Modulen Rechnungsfakturierung, Debitoren-, Kreditoren-, Anlagen-, Finanzbuchhaltung, Mahn-, Berichtswesen, Materialwirtschaft, Zeitwirtschaft und Controlling.

Das Rechnungswesen ist ordnungsgemäß und beweiskräftig. Die Belegablage ist geordnet.

#### **6. Wirtschaftsplan**

Der nach § 14 EigBG aufzustellende Wirtschaftsplan 2009 wurde am 19.11.2008 vom Gemeinderat beschlossen. Durch Erlass des Regierungspräsidiums Tübingen vom 23.01.2009 wurde die Gesetzmäßigkeit bestätigt, sowie die vorgesehenen Kreditaufnahmen und der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen genehmigt.

Durch Eilentscheidung des Oberbürgermeisters vom 15.12.2008 wurde ein Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2009 beschlossen und am 16.12.2008 der Gemeinderat darüber unterrichtet. Durch Erlass des Regierungspräsidiums Tübingen vom 17.03.2009 wurde die Gesetzmäßigkeit bestätigt, sowie der vorgesehene Höchstbetrag der Kassenkredite genehmigt.

#### **7. Jahresabschluss 2009**

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des § 16 Abs. 1 EigBG aufgestellt.

Grundlage des Jahresabschlusses 2009 vom 06.04.2010 ist die bis zur Saldenbilanz abgeschlossene Buchhaltung, aus der vom Eigenbetrieb der Jahresabschluss mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Anhang entwickelt wurde.

Folgende Abschlusszahlen sind festzuhalten:

Die Bilanzsumme lautet auf:	144.166.375,20 €
Die Erfolgsrechnung schliesst ab mit Aufwendungen und Erträgen von:	41.606.703,70 €
Jahresgewinn/Jahresverlust:	0,00 €

Der Bilanzaufbau und die Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den in der Anlage 1 zu § 8 EigBVO vorgeschriebenen Formblättern, unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Betriebs. Die Finanz- und Ertragslage wurde ordnungsgemäß dargestellt.

Der Lagebericht entspricht § 11 der EigBVO.

### 7.1. Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Vermögensstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2008		2009		Veränderung	
	T €	%	T €	%	T €	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.775	1,24	2.952	2,05	1.177	66,31
Sachanlagen	127.884	89,41	130.014	90,18	2.130	1,67
Finanzanlagen (Beteiligungen bei den Zweckverbänden TAD und ZVK)	7.169	5,01	7.169	4,97	0	0,00
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>136.828</b>	<b>95,67</b>	<b>140.135</b>	<b>97,20</b>	<b>3.307</b>	<b>2,42</b>
Vorräte	34	0,02	133	0,09	99	291,18
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.215	2,25	3.498	2,43	283	8,80
Rechnungsabgrenzungsposten	37	0,03	37	0,03	0	0,00
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>3.286</b>	<b>2,30</b>	<b>3.668</b>	<b>2,54</b>	<b>382</b>	<b>11,63</b>
Liquide Mittel	2.910	2,03	363	0,25	-2.547	-87,53
Bilanzsumme	143.024	100,00	144.166	100,00	1.142	0,80

Der weitaus überwiegende Teil des Betriebsvermögens ist langfristig in Sachanlagen gebunden. Auf deren Entwicklung wird im Lagebericht der Betriebsleitung zu den einzelnen Geschäftsbereichen detailliert eingegangen. Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich die Verteilung des Betriebsvermögens nur unwesentlich.

Bei der Kapitalstruktur des Betriebs ergaben sich gegenüber dem Stichtag des Vorjahres, zwei wesentliche Abweichungen.

Beim langfristigen Kapital erhöhte sich der Stand der aufgenommenen Kredite um 10.533 T€.

Beim kurzfristigen Kapital ist unter den sonstigen Verbindlichkeiten ein Rückgang von 10.119 T€ ausgewiesen. Dies resultiert im Wesentlichen aus einem Kassenkredit von der Stadt im Zusammenhang mit dem Cross-Border-Lease Geschäft, der zum Bilanzstichtag des Vorjahres bestanden hatte. Der Kassenkredit wurde in der ersten Januarhälfte 2009 zurückgezahlt.

Zum Prüfungszeitpunkt waren die kurzfristigen Verbindlichkeiten 2009 ausgeglichen.

	2008		2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Kredite	91.642	64,07	102.175	70,87	10.533	11,49
Empfangene Ertragszuschüsse	25.186	17,61	25.156	17,45	-30	-0,12
langfristige Rückstellungen	10.570	7,39	12.811	8,89	2.241	21,20
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,00	0	0,00	0	
<b>Langfristiges Kapital</b>	<b>127.398</b>	<b>89,07</b>	<b>140.142</b>	<b>97,21</b>	<b>12.744</b>	<b>10,00</b>
Verbindlichkeiten aus						
Lieferungen und Leistungen	2.685	1,88	2.162	1,50	-523	-19,48
Sonst. Verbindlichkeiten	10.828	7,57	709	0,49	-10.119	-93,45
kurzfristige Rückstellungen	2.113	1,48	1.153	0,80	-960	-45,43
<b>Kurzfristiges Kapital</b>	<b>15.626</b>	<b>10,93</b>	<b>4.024</b>	<b>2,79</b>	<b>-11.602</b>	<b>-74,25</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>143.024</b>	<b>100,00</b>	<b>144.166</b>	<b>100,00</b>	<b>1.142</b>	<b>0,80</b>

Am Bilanzstichtag unterschritt das langfristig gebundene Vermögen das langfristige Kapital um 7 T€, während im Vorjahr 9.430 T€ Vermögen durch kurzfristiges Kapital (Kassenkredit) finanziert war. Durch die Aufnahme von Bankkrediten im Rahmen der bestehenden Kreditermächtigung (siehe Rd.Nr.9.1) ist die Kapital- und Vermögensbalance wieder hergestellt.

## 8. Erfolgsplanvergleich

2009	Abwasser €	Abfallw. €	Stadtrein. €	Fuhrpark €	Wasserl. Wasserbau €	Gesamtbetr. €
<b>Umsatzerlöse und sonst. Erträge</b>						
Planansatz	18.595.800	13.314.500	3.932.300	4.626.100	280.500	40.749.200
Rechnungsergebnis	19.533.011	12.823.781	4.224.468	4.771.758	253.687	41.606.705
Differenz	937.211	-490.719	292.168	145.658	-26.813	857.505
<b>Personalaufwand</b>						
Planansatz	2.470.200	2.556.700	1.810.100	2.025.400	198.300	9.060.700
Rechnungsergebnis	2.536.571	2.488.738	1.862.524	2.037.604	167.411	9.092.849
Differenz	66.371	-67.962	52.424	12.204	-30.889	32.149
<b>Sonst. Aufwand, Steuern</b>						
Planansatz	16.125.600	10.757.800	2.122.200	2.600.700	82.200	31.688.500
Rechnungsergebnis	16.996.440	10.335.043	2.361.944	2.734.154	86.276	32.513.857
Differenz	870.840	-422.757	239.744	133.454	4.076	825.357
Betriebsergebnis	0	0	0	0	0	0
Planansatz	0	0	0	0	0	0

Der Umsatz des Eigenbetriebs hat sich gegenüber dem Wirtschaftsplan um 858 T€ (2,1%) gesteigert.

Alle Betriebszweige und somit auch der Gesamtbetrieb weisen ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Darin enthalten sind Über- bzw. Unterdeckungen, wie sie im Lagebericht unter dem Punkt Ertragslage zu den einzelnen Betriebszweigen dargestellt sind und die als Zuführung zu den Rückstellungen bzw. Teil der immateriellen Vermögensgegenstände bilanziert wurden. Dies entspricht den Buchhaltungsvorschriften sowohl für Gebührenhaushalte (Abwasser, Abfall) nach § 14 KAG bzw. für Hilfsbetriebe (Stadtreinigung, Fuhrpark, Wasserläufe) nach § 12 GemHVO. Im Rahmen der überörtlichen Prüfung wurde diese Vorgehensweise von der GPA erneut beanstandet. In den daraufhin erfolgten Stellungnahmen der Stadt wird argumentiert, dass auch die von den EBU gewählte Abrechnungsdarstellung den Buchhaltungsvorschriften entspricht. Die Angelegenheit soll zwischen dem Innenministerium Baden-Württemberg und dem Regierungspräsidium Tübingen als Aufsichtsbehörde, geklärt werden.

Der Fehlbetrag beim Betriebszweig Stadtreinigung von 224.070,76 € und beim Betriebszweig Wasserläufe/Wasserbau von 14.988,29 € waren zum Prüfungszeitpunkt mit der Stadt abgerechnet.

### 8.1. Rückstellungen

Der Gesamtstand der Rückstellungen, wie er im Anhang (Anlage 2, Seite 40) des Jahresabschlusses korrekt dargestellt wird, erhöhte sich im Berichtsjahr von 12.682 T€ um 1.282 T€ auf 13.964 T€.

Der Nachweis der Rückstellungen für:

- Altersteilzeit und Pensionen
- nicht genommenen Urlaub
- Deponiefolgelasten Eggingen und Donaustetten
- Überdeckung bzw. Unterdeckung gem. § 14 Abs. 2 KAG

wurde geprüft.

Durch die Neufassung der Gemeindehaushaltsverordnung tritt zum 01.01.2010 eine Änderung des kommunalen Wirtschaftsrechts in Kraft. Danach sind für Kommunen keine Rückstellungen für Pensionen zu bilden. Nach Auffassung der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg ist damit zu rechnen dass diese Regelung auch auf Eigenbetriebe angewandt werden kann. Die bisher angesammelten Rückstellungen wären in diesem Fall aufzulösen.

## 8.2. Entwicklung der Erfolgsrechnung

	2006	2007	2008	2009	Vergl. 08-09	
	€	€	€	€	€	%
<b>Erträge</b>						
Abwasser	18.006.840	17.845.048	48.740.078	19.533.011	-29.207.067	-59,92
Abfall	12.327.037	12.634.338	13.226.560	12.823.781	-402.779	-3,05
Stadtreinigung	3.663.282	3.581.493	3.862.842	4.224.468	361.626	9,36
Fuhrpark	4.200.778	4.576.370	4.652.456	4.771.758	119.302	2,56
Wasserl./Wasserbau		247.242	250.683	253.686	3.003	-
<b>Gesamtbetrieb</b>	<b>38.197.937</b>	<b>38.884.491</b>	<b>70.732.619</b>	<b>41.606.704</b>	<b>-29.125.915</b>	<b>-41,18</b>
<b>Umsatzerlöse</b>						
Abwasser	16.279.812	15.826.077	23.792.255	17.540.008	-6.252.247	-26,28
Abfall	10.947.111	11.383.673	10.993.907	10.544.961	-448.946	-4,08
Stadtreinigung	3.178.980	3.082.247	3.186.802	3.208.172	21.370	0,67
Fuhrpark	3.848.966	3.911.372	3.983.043	4.461.758	478.715	12,02
Wasserl./Wasserbau		0	0	0	-	-
<b>Gesamtbetrieb</b>	<b>34.254.869</b>	<b>34.203.369</b>	<b>41.956.007</b>	<b>35.754.899</b>	<b>-6.201.108</b>	<b>-14,78</b>
<b>Aufwändungen</b>						
Personalaufwand	7.890.956	8.466.057	8.977.525	9.092.849	115.324	1,28
Abschreibungen	4.303.863	4.417.236	4.609.279	4.834.215	224.936	4,88
Zinsen u.ä.						
<b>Aufwändungen</b>	<b>4.246.459</b>	<b>4.360.901</b>	<b>34.429.760</b>	<b>4.817.737</b>	<b>-29.612.023</b>	<b>-86,01</b>

Die Zahlen der Erfolgsrechnung waren beim Betriebszweig Abwasser sehr stark durch die zum Jahresende 2008 notwendigen Finanztransaktionen im Zusammenhang mit den Verpflichtungen aus dem US-Lease Geschäft geprägt. Ein unmittelbarer Vergleich ist deshalb auch bei den Vorjahreszahlen des Gesamtbetriebs nicht möglich. Bereinigt um diese Sonderfaktoren ist aber erkennbar, dass sich die Erlöse wieder auf dem Stand der Vorjahre eingependelt haben. Die Mehrerträge ergaben sich vor Allem bei der Regenwasserbeseitigung von öffentlichen Strassen, die von der Stadt zu tragen sind.

Die Erträge im Bereich Abfallbeseitigung sind leicht zurückgegangen, was auf die Gebührensenkung und den Rückgang aus den Verkaufserlösen für Wertstoffe zurückzuführen ist. Die Rückerstattung aus der Verbandsumlage vom Zweckverband TAD konnte dies nicht ausgleichen.

Die Erträge der Stadtreinigung bestehen im Wesentlichen aus der Kostenerstattung durch die Stadt und sind naturgemäß sehr stark vom Verlauf der Aufwendungen für den Winterdienst abhängig.

In den Erträgen des Hilfsbetriebs Fuhrpark spiegeln sich auch die für den Winterdienst zu erbringenden Fuhrleistungen wider.

Die Erträge und Aufwendungen für Wasserläufe/Wasserbau werden zur besseren Übersicht nunmehr in einem separaten Geschäftsbereich dargestellt. Die Ertragszahlen enthalten die Erstattungen des Landes für die Unterhaltung der Gewässer 1. Ordnung sowie der Stadt für alle übrigen Gewässer.

### 8.2.1. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen des Gesamtbetriebs übersteigen um 32 T€ (0,4%) geringfügig den Planansatz und liegen um 115 T€ (1,2%) über dem Ergebnis des Vorjahres. Die Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich wie im Jahresabschluss Seite 17 dargestellt um rd. 1,5 Stellen von 182,67 auf 184,22 erhöht.

## 9. Vermögensplanvergleich 2009

	Plan	Ergebnis	Planabweichung
2009	€	€	€
<b>Einnahmen:</b>			
Abdeckung Kostenunterdeckung nach § 14 KAG	0	0	0
Zuweisungen und Zuschüsse	0	242.080	242.080
Beiträge und ähnl. Entgelte	250.000	208.883	-41.117
Zuführung zu langfristigen Rückstellungen (abzgl. Einnahmen)	17.100	17.236	136
Kredite			
a) von der Stadt	0	0	0
b) von Dritten	11.278.400	16.400.000	5.121.600
Abschreibungen und Anlagenabgänge	4.877.400	4.834.215	-43.185
erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0	0
Finanzierungsmittel (Einnahmen)	16.422.900	21.702.414	5.279.514
<b>Ausgaben:</b>			
Techn. Vorhaben	7.075.000	7.029.302	-45.698
Finanzvorhaben	6.780.200	6.913.999	133.799
Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	2.567.700	0	-2.567.700
Finanzierungsbedarf (Ausgaben)	16.422.900	13.943.301	-2.479.599
Differenz	0	7.759.113	7.759.113



### 9.1. Einnahmen

Das Ergebnis liegt mit 21.702 T€ um 5.280 T€ höher als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Dies resultiert in erster Linie aus der erforderlichen höheren Kreditaufnahme, die allerdings durch die nicht ausgeschöpfte Kreditermächtigung aus dem Vorjahr haushaltsrechtlich zulässig ist.

### 9.2. Ausgaben

Bei den Ausgaben ergibt sich auf den ersten Blick ein geringerer Finanzbedarf gegenüber dem Wirtschaftsplan von 2.480 T€. Bereits berücksichtigt ist dabei jedoch die Position „Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren“ da diese als fiktiver Planungswert nur zur Fortschreibung der Vermögensplanabrechnung eingeplant wurde. Der echte Finanzierungsbedarf liegt mit 88 T€ leicht über dem Planansatz.

In der ausgewiesenen Differenz von 7.759 T€ zeigt sich wiederum die zur Finanzierung erforderliche Kreditaufnahme nach Wegfall der Liquidität aus dem im Vorjahr aufgelösten passivischen Rechnungs-abgrenzungsposten aus dem US-Lease-Geschäft.

### 10. Vermögensplan – Abrechnung (Status zum 31.12.2009)

Mit der Vermögensplanabrechnung werden die Mittelherkunft und die Mittelverwendung für das langfristige Vermögen des Betriebs dargestellt. Aus der Gegenüberstellung der langfristigen Vermögensgegenstände mit den langfristigen Finanzierungsmitteln nach der Bilanz zum 31.12.2009 ergibt sich ein entsprechender Fehlbetrag oder Überschuss.

Nach dieser Deckungsmittelberechnung ergibt sich folgendes Bild:

2009	2008	2009
	T €	T €
Anlagevermögen	136.828	140.136
abzügl. empf. Ertragszuschüsse	25.186	25.156
langfristige Anlagen	<b>111.642</b>	<b>114.980</b>
Eigenkapital = Fremdkapital	91.642	102.175
langfristige Rückstellungen	10.570	12.811
passivische langfr. Rechnungsabgrenzungs-Posten	0	0
langfristige Mittel	<b>102.212</b>	<b>114.986</b>
Finanzierungsfehlbetrag/übersch.	<b>-9.430</b>	<b>6</b>

Der Finanzierungsüberschuss 2009 ist im Wirtschaftsplan 2011 zu veranschlagen.

## 11. Schuldenstand

Die Verschuldung des Eigenbetriebs stellt sich wie folgt dar:

	<b>Stand 01.01.2009</b> €	<b>Zugang</b> €	<b>Tilgung</b> €	<b>Stand 31.12.2009</b> €
<b>Altdarlehen von Stadt Ulm</b> (bis 1996)	43.463.643	0	2.560.000	40.903.643
<b>Kreditmarktdarlehen</b>	48.178.205	16.400.000	3.306.447	61.271.758
<b>Gesamt</b>	91.641.848	16.400.000	5.866.447	102.175.401

Nach dem Übertragungsvertrag zwischen der Stadt Ulm und dem Eigenbetrieb hat der Eigenbetrieb die ihm übertragenen Altdarlehen mindestens mit einem Betrag in Höhe der im Rechnungsjahr angefallenen Abschreibungen abzüglich des Tilgungsbetrags für Neudarlehen zu tilgen.

In einer Vereinbarung vom 11.03.2005 wurde die Tilgungsleistung für die Jahre ab 2007 auf 2.560.000 € jährlich festgeschrieben.

Die Gesamtentwicklung der Kredite des Eigenbetriebs ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Stand jeweils zum 31.12.	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>
Kreditsumme	86.251	89.575	90.564	91.642	102.175
Tilgungen	7.964	4.676	5.011	6.422	5.866
davon Sondertilgungen	3.438	0	0	1.278	0
davon Regeltilgungen	4.526	4.676	5.011	5.144	5.866
Tilgungsquote in % (Regeltilgung)	5,25	5,22	5,53	5,61	5,74
Tilgungsdauer in Jahren	19,1	19,2	18,1	17,8	17,4

Die Kreditsumme des Betriebs ist um 10.533 T€ gewachsen. Die Tilgungsleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert und liegt um 1.032 T€ über den Abschreibungen. Eine Sondertilgung war im Geschäftsjahr nicht möglich. Der derzeitige Schuldenstand würde nach der Regeltilgung in rd. 17 Jahren vollständig getilgt sein. Im Hinblick auf die langfristigen Investitionen ist die Tilgungsquote angemessen.

## 12. Einzelprüfungen

### 12.1. Belegprüfung

Für das abgelaufene Jahr erfolgte die Belegprüfung in ausreichenden Stichproben über alle Betriebszweige.

Feststellungen, die hier zu erwähnen wären, haben sich dabei nicht ergeben. Aufgetretene Fragen wurden mit den zuständigen Mitarbeitern geklärt

**12.2. Bestandsprüfung Müllmarken**

Die im Juni 2010 durchgeführte Bestandsprüfung der ausgegebenen und abgerechneten Müllmarken ergab keine Beanstandung.

**12.3. Vergabeprüfung**

Im Rahmen des Prüfungsauftrags wurden im Berichtsjahr die aus nachstehender Tabelle ersichtlichen Vergaben geprüft.

Vergaben nach	Anzahl	Auftragswert T€
VOB	12	3.276
HOAI	6	25
VOL	23	1.086

Unstimmigkeiten wurden dabei unmittelbar mit den beteiligten Mitarbeitern geklärt und sind hier nicht gesondert zu erwähnen.

**12.4. Visa-Prüfung**

Im Baubereich erfolgte eine laufende Prüfung der Ausgaben entsprechend dem in Wertgrenzen festgelegten Umfang.

Bei den Ausgaben ergaben sich infolge der Prüfung verschiedentlich Reduzierungen der Auszahlungsbeträge von insgesamt 1.905 €

**12.5. Personalprüfung**

In die turnusmäßigen Personalprüfungen bei der Stadt werden auch die Personalfälle des Eigenbetriebs einbezogen.

Aus den Prüfungen des Vorjahres ist noch ein Vorgang offen der in den Stellenplan des Wirtschaftsjahres 2011 eingearbeitet werden soll.

**13. Abschließendes Ergebnis der Prüfung**

Das Rechnungs- und Belegwesen des Eigenbetriebs ist geordnet. Der Abschluss ist richtig aus den Büchern und Unterlagen entwickelt und entspricht den Satzungsbestimmungen und den gesetzlichen Vorschriften.

Die Finanzlage des Eigenbetriebs ist geordnet.

Die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses sind im vorliegenden Bericht zusammengefasst.

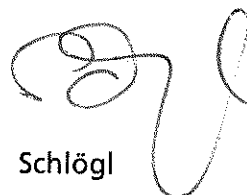
Aufgrund der durchgeführten Prüfung empfiehlt das Rechnungsprüfungsamt dem Gemeinderat, die Jahresrechnung 2009 nach § 16 Abs. 3 EigBG festzustellen und die Betriebsleitung zu entlasten.

Ulm, den 28.Juli 2010

Prüfer:

  
Schlecker

Abteilungsleiterin:

  
Schlögl